

**Mit der Gemeindereform
Zukunft gestalten!**



Der demografische Wandel, die Wanderungsbewegungen innerhalb und außerhalb des Bundeslandes stehen den überbordenden Verantwortlichkeiten sowie stagnierenden bis schrumpfenden Gemeindebudgets gegenüber.

Gerade in großen Zukunftsfragen, die heute die steirischen Gemeinden vor große Herausforderungen stellen, ist eine aktive BürgerInnenbeteiligung ein Gebot der Stunde.

Daher ist ein ganzheitlicher Ansatz erforderlich, der sowohl die Effizienzsteigerung und Professionalisierung der Landes- und Kommunalstrukturen beinhaltet, als auch die kommunalpolitische Arbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern.



Die Landentwicklung Steiermark – Lokale AGENDA 21

Die Landentwicklung Steiermark ist ein landeseigener Verein und steht unter der Führung des ressortzuständigen Regierungsmitgliedes Landesrat Johann Seitingner. Getragen wird sie von den Landesabteilungen – wie der Landesstelle zur Umsetzung der ländlichen Entwicklung, dem Nachhaltigkeitskoordinator und den Abteilungen der Wasserwirtschaft, des Wohnbaus und der Regionalentwicklung. Die Landentwicklung Steiermark ist darüber hinaus Partner des steiermärkischen Gemeindebundes und hat den Auftrag des Landes sowie des Bundes Bürgerbeteiligungsprozesse der Lokalen AGENDA 21 im Sinne der Förderung nachhaltiger Good Governance-Strukturen auf kommunaler wie kleinregionaler Ebene zu begleiten und zu fördern.

Land Steiermark – Landentwicklung – Steirische Gemeinden:

- Nachhaltige Gemeindeentwicklung auf Basis der BürgerInnenbeteiligung
- Prozessbegleitung – Moderation – Coaching – Kommunikation
- Individuelle Lösungsansätze für eine zukunftsfähige Gemeindeentwicklung
- Veranstaltungen, Tagungen, Workshops, Publikationen

Informationen:

Landentwicklung Steiermark

Hans-Sachs-Gasse 5/3
8010 Graz
Tel.: +43 (0) 316 / 824846
Fax DW: 4
office@landentwicklung.com
www.landentwicklung.com

LANDENTWICKLUNG
STEIERMARK

LANDENTWICKLUNG
STEIERMARK

Die Landentwicklung Steiermark
als Partner für steirische Gemeinden
und Regionen



Vertrauen stärken –
Partnerschaftlich agieren

MIT UNTERSTÜTZUNG DES LANDES UND DER EUROPÄISCHEN UNION



Lebensressort



Nachhaltige Gemeindeführung

Kooperationen

Kommunikation

Zusammenfinden – Zusammenwachsen

Eine Gemeindezusammenfindung soll nach dem Wunsch des Landes Steiermark nicht gesetzlich angeordnet, sondern nur in partnerschaftlichem Gleichschritt von Bevölkerung und Behörden realisiert werden. Es ist wichtig, Voraussetzungen für ein gutes Zusammenleben in den immer stärker zusammenwachsenden Gemeinde zu schaffen, wodurch die Entwicklung der Gemeinde in sozialer, ökonomischer, politischer und planerischer Hinsicht gefördert wird. Daher sollte die Zusammenfindung bewusst von einem Bürgerbeteiligungsprozess begleitet und wahrgenommen werden.

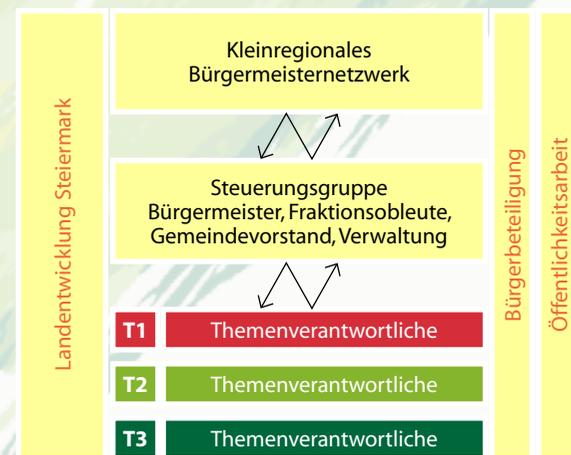
Eine Gemeindezusammenfindung braucht einen Begleitprozess und BürgerInnenbeteiligung, um ein Erfolg zu werden.



Kleinregionale Zukunftsentwicklung

Durch die Regionalisierungsinitiative REGIONEXT entstehen in der Steiermark über 70 Kleinregionen, wobei das Kleinregionale Entwicklungskonzept (KEK) als Basis für die Zusammenarbeit dienen soll.

Eine Umsetzung beteiligungsfähiger Themen aus dem KEK kann im Rahmen eines von der Landentwicklung begleiteten AGENDA 21-Prozesses besonders erfolgreich durchgeführt werden. Eine breite Bürgerbeteiligung, eine zeit- und ressourceneffiziente Prozesssteuerung sowie die Festlegung von Themenverantwortlichen in den Gemeinden sichern eine hohe Qualität sowie Umsetzbarkeit mit den Menschen in den Regionen.



Das Bürgermeisteramt in Wert setzen

Herausforderungen	Lösungsansätze
<ul style="list-style-type: none"> • Steigende Anzahl von Abgangsgemeinden • Schwindende Ertragsanteile 	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Rolle des politischen Arbeitens • Trennen von Verwaltung, Infrastruktur, Finanzierung
<ul style="list-style-type: none"> • Vielzahl der Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbeteiligung mit Lokaler AGENDA 21
<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe rechtliche Verantwortung 	<ul style="list-style-type: none"> • kommunale Aufgaben professionalisieren
<ul style="list-style-type: none"> • Verlust des Gestaltungsraumes 	<ul style="list-style-type: none"> • kommunalpolitisches Arbeiten aufwerten
<ul style="list-style-type: none"> • Erdrückende Infrastruktur • Politik ist nicht mehr möglich • Entfernung Politik und BürgerIn 	<ul style="list-style-type: none"> • gestärktes Leistungsangebot

Im Rahmen der Gemeindezusammenarbeit können zentrale, kommunale Verwaltungsaufgaben gemeinsam wahrgenommen werden. Dadurch wird das Bürgermeisteramt neu in Wert und ins Zentrum der politischen Entwicklungsarbeit gesetzt. Mit der Lokalen AGENDA 21 wird eine stärkere Bindung zu BürgerInnen und Bürgern erreicht, wodurch die Leistungsfähigkeit der Gemeinden steigt.